

Thüringer Kultusministerium

Lehrplan
für das Gymnasium

Geschichte

1999

Herausgeber:

Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Druck und Vertrieb:

SATZ+DRUCK Centrum Saalfeld
Am Cröstener Weg 4
07318 Saalfeld
Telefon (0 36 71) 57 57 57 Telefax (0 36 71) 57 57 58

Vorwort

Die Thüringer Lehrpläne sind das Ergebnis der dritten Phase der Lehrplanelentwicklung seit der Umgestaltung des Thüringer Erziehungs- und Bildungssystems 1990.

Die hier vorliegenden Thüringer Lehrpläne gingen aus einem intensiven Evaluationsprozess unter hoher Beteiligung von Lehrern, Schülern, Eltern und Wissenschaftlern hervor. Auch die Erkenntnisse nationaler und internationaler Curriculumforschung sind in diesen Prozess eingeflossen.

Mein Dank gilt allen, die sich in die Thüringer Lehrplandiskussion eingebracht haben, insbesondere den Mitgliedern der Lehrplankommissionen und ihren Beratern.

Im Mittelpunkt dieser ebenso gegenwartsbezogen wie zukunftsgemäß gestalteten Thüringer Lehrpläne stehen die aktuellen Fragen unserer Zeit. Diese Fragen weisen auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben hin, wie sie sich sowohl in der Lebensgestaltung des Einzelnen als auch im politischen Handeln der Gesellschaft und damit der Schule stellen.

Die weiterentwickelten Lehrpläne der einzelnen Fächer orientieren sich für die nächsten Jahre an Fragen wie

- den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens und der Untersuchung ihrer Gefährdung,
- dem friedlichen Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Gesellschaftsformen,
- der Einsicht in den Wert der natürlichen Lebensgrundlagen und der eigenen Gesundheit sowie den Ursachen ihrer Bedrohung,
- den Chancen und Risiken der von Veränderung betroffenen wirtschaftlichen, technischen und sozialen Lebensbedingungen,
- der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, Jungen und Mädchen in Familie, Beruf und Gesellschaft als einer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe

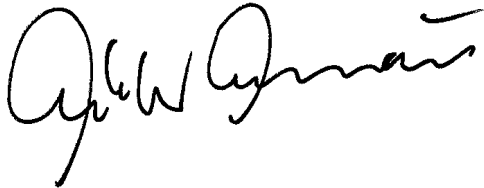
und sollen eine breite Grundbildung sichern.

Die Thüringer Lehrpläne bieten Freiräume für offenen Unterricht, fächerübergreifendes Lehren und Lernen, Problemorientierung, Projektarbeit und Praxiserfahrungen ebenso wie für innere Differenzierung, individualisiertes Lernen sowie die Anwendung traditioneller und neuer Medien.

Es geht um einen Wechsel der Perspektive, um einen schülerbezogenen Unterricht. Die weiterentwickelten Lehrpläne sollen dazu beitragen, günstige Lernsituationen zu schaffen, damit es jedem Schüler und jeder Schülerin in Thüringen möglich ist, das Optimum ihrer persönlichen Begabung und ihres Leistungsvermögens zu erreichen.

Die zu Grunde liegende Konzeption hat zum Ziel, die Schüler zum Handeln zu befähigen. Die Lehrpläne sollen zur schulinternen Kommunikation und Kooperation anregen, um zur Qualitätsverbesserung und Entwicklung jeder einzelnen Schule im Freistaat beizutragen.

Ich wünsche allen Thüringer Lehrerinnen und Lehrern bei der Umsetzung dieser Vorhaben viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Althaus', written in a cursive style.

Dieter Althaus
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Der Geschichtsunterricht im Thüringer Gymnasium	5
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte im Thüringer Gymnasium	15
2.1	Thematische Übersicht	15
2.2	Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in den Klassenstufen 5 bis 12 des Thüringer Gymnasiums	17
2.2.1	Klassenstufen 5 bis 9	17
2.2.2	Zur Spezifik des Geschichtsunterrichts in der Thüringer Oberstufe	30
2.2.3	Klassenstufe 10	31
2.2.4	Grundfach Geschichte	34
2.2.5	Leistungsfach Geschichte	40
3	Leistungsbewertung	53

1 Der Geschichtsunterricht im Thüringer Gymnasium

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler¹ zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens.

An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben im Gymnasium.

Die im Gymnasium vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.

Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, auf die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Der Unterricht am Gymnasium ist in den Klassenstufen 5 und 6 vornehmlich an schulartübergreifenden Zielstellungen ausgerichtet (Phase der Orientierung).

In den Klassenstufen 7 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden.

¹Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

Im Kontext von Studierfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren,
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens,
- Förderung von Kreativität und Phantasie,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit,
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

Die Klassenstufen 10 bis 12 sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung) bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns am Thüringer Gymnasium bilden die folgenden Aspekte wesentliche Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
 - Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler,
 - Anschaulichkeit und Fasslichkeit,
 - Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse,
 - Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen,
 - Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten,
 - fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,

- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu den fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und grafisch durch das Zeichen ✂ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Der Geschichtsunterricht soll, ausgehend von aktuellen Orientierungsbedürfnissen der Schüler, deren Erfahrungen, Fragen, aber auch Vorstellungen, Überzeugungen und Vorurteile aufgreifen und ein Bewusstsein schaffen, dass Überlieferungen aus der Vergangenheit nutzbar für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft sind.

Neben der Fähigkeit Sachurteile zu fällen leistet das Fach Geschichte im Ensemble der Unterrichtsfächer seinen Beitrag zur **Herausbildung von Werten**, wie Humanität und Frieden, Demokratie und Toleranz. Dies erfolgt in der Auseinandersetzung mit z. B. Intoleranz, Rassismus und Nationalismus im menschlichen Handeln in Vergangenheit und Gegenwart.

Damit trägt der Geschichtsunterricht zur **Entwicklung eines historischen Bewusstseins** bei, das die Kenntnis über und die Gestaltung des Zusammenhangs von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und aktivem Handeln für die Zukunft in einer pluralistischen Gesellschaft ermöglicht. Die Schüler begreifen die Multikausalität von Geschichte und erkennen die Gleichzeitigkeit verschiedenartiger Entwicklungen.

Der Geschichtsunterricht leistet seinen spezifischen Beitrag für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Dies ist neben dem fachwissenschaftlichen Bezug und seiner didaktischen und methodischen Umsetzung sein Beitrag zur politischen Bildung sowie zur Persönlichkeitsentwicklung.

Geschichte lebt von den Fragen der Gegenwart an die Vergangenheit und fördert das Verstehen der historischen Dimension gegenwärtiger Herausforderungen. Das Erkennen der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit im Handeln von Menschen in konkreten historischen Situationen hilft den Schülern, eine eigene Identität zu finden und auch Fremdes zu verstehen.

Der Lehrplan thematisiert neben der deutschen Geschichte und der Beziehung zu unseren Nachbarn auch die europäische Dimension sowie weltgeschichtliche Aspekte.

Bezüge zu wesentlichen regional- und lokalgeschichtlichen Ereignissen, Entwicklungen oder Personen fördert die regionale Identität der Schüler und soll ein immanenter Bestandteil des Unterrichts sein. Eine Auswahl aus der Vielfalt möglicher **regional- bzw lokalgeschichtlicher Bezüge zu Thüringen** über die im Lehrplan verbindlich vorgesehenen Inhalte hinaus soll vom Lehrer vorgenommen werden.

Das Fach Geschichte wird im Thüringer Gymnasium in den Klassenstufen 5 bis 12 unterrichtet. Die Thüringer Oberstufe umfasst die Klassenstufen 10 bis 12. In der Qualifikationsphase, den Klassenstufen 11 und 12, wird Geschichte als Grund- oder Leistungsfach angeboten.

Der Geschichtslehrplan bietet ein ausgewogenes **Verhältnis zwischen Verbindlichkeit und Freiraum**. Freiraum besteht vornehmlich in der didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts sowie in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung.

Freiräume als Gestaltungsräume zu verstehen meint neben exemplarischer Schwerpunktsetzung auch tieferes Eindringen in historische Sachverhalte, fächerübergreifendes Arbeiten bzw. Vorbereitung und Durchführung von Projekten.

Den Lerninhalten sind Ziele, Lern- und Arbeitstechniken sowie Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens vorangestellt.

Um Absprachen und Zusammenarbeit von Lehrern zu erleichtern und zu befördern, schlägt der Lehrplan Geschichte in den Klassenstufen 5 bis 10 diese Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens unverbindlich vor. Diese Themen sollen Anregungen sein und können erweitert, ergänzt oder ersetzt werden.

Sofern keine Alternative bzw. fakultative Möglichkeiten ausgewiesen sind, sind die Ziele über den Klassenstufen einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken sowie die Lerninhalte als verbindlich zu betrachten. Die angemessene Wichtung und Schwerpunktsetzung des verbindlich zu Vermittelnden sowie die Entscheidung, an welchen Inhalten die Lern- und Arbeitstechniken zu erarbeiten und zu festigen sind, liegt in der pädagogischen Verantwortung des Fachlehrers.

Neben den Inhaltsangaben sind Hinweise auf korrespondierende Fächer bzw. mögliche fächerübergreifende Bezüge aufgeführt.

Die klassenstufenbezogenen Pläne 5 und 6 sowie 7 und 8 sind für jeweils zwei Schuljahre konzipiert. Auf Stundenrichtwerte wurde verzichtet.

Die Thüringer Oberstufe baut auf der Arbeit der Klassenstufen 5 bis 9 auf, das zweite Schulhalbjahr der Klassenstufe 10 sowie die Schulhalbjahre der Klassenstufen 11 und 12 sind als thematische Einheiten konzipiert.

Auf der Grundlage der in den Klassenstufen 5 bis 9 erworbenen Lern- und Arbeitstechniken steht der Grad der Selbstständigkeit im Erkennen und Bearbeiten von historischen Problemen sowie das Präsentieren möglicher Lösungen zunehmend im Mittelpunkt des Erwerbs von Studierfähigkeit im Unterricht der Thüringer Oberstufe.

Die **chronologische Anordnung der Inhalte** in den Klassenstufen 5 bis 10/I ist als **ein Orientierungsrahmen** zu verstehen, der der Sicherung von Kenntnissen über zeitliches Neben- und Nacheinander von Ereignissen und Entwicklungen dient. Dies stützt die integrative Funktion des Geschichtsunterrichts, auch ordnende und strukturierende Vorleistungen für andere Unterrichtsfächer zu erbringen.

Bei der Umsetzung im Gesamtlehrgang, in den Klassenstufen 5 bis 12, sollen sowohl themenzentriertes Arbeiten als auch besondere didaktische Zugriffe berücksichtigt werden.

Didaktische Zugriffe wie:

Emigration/Migration
Wirtschaft/Gesellschaft
Parteien/Verfassung
Recht/Emanzipation
Demokratie/Diktatur

Alltagsgeschichte
Umweltgeschichte
Friedenserziehung
Wirtschaftsgeschichte
Technikgeschichte
Geschlechtergeschichte
Religionsgeschichte
Kunstgeschichte
Mentalitätsgeschichte
Sozialgeschichte
Personengeschichte
Ereignisgeschichte

Umsetzung, z. B.

Längsschnitte
Querschnitte
Fallanalyse
vergleichendes Verfahren
sozialbiografisches Verfahren

Themenkreise
Zeitbilder

Für die Auseinandersetzung mit historischen Problemen im Geschichtsunterricht sind die folgenden **didaktischen Prinzipien** von besonderer Bedeutung:

- **Schülerorientierung** durch die Frage nach der Bedeutung von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Unterrichtsschwerpunkten und Fragerichtungen und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Arbeitsformen,
- **Problemorientierung** durch die Frage nach dem historischen Problemgehalt von Sachbereichen sowie durch den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Kernproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen,
- **Kontroversität** durch die Frage nach wissenschaftlichen Kontroversen bei allen Themen
- **exemplarisches Lernen** durch die Konzentration auf typische, konkrete Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann, anstelle der Vermittlung von Überblickswissen
- **Handlungsorientierung** durch Arbeitsformen im Unterricht, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in "Produkte" einbeziehen.

Bei der Arbeit mit diesen didaktischen Prinzipien muss die Wissenschaftsorientierung, die sachliche Richtigkeit von im Unterricht vermittelten Informationen, gewährleistet sein.

Bei der Wahl der **Unterrichtsmethoden** legen die genannten didaktischen Prinzipien für den Geschichtsunterricht die Wahl solcher Methoden nahe, die in besonderer Weise Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler fördern.

Hierzu zählen:

- das Training von Unterrichtsarbeit in Kleingruppen,
- Schülerreferate in Verbindung mit dem Training von Präsentations- und Visualisierungstechniken,
- in Kleingruppen oder selbstständig angefertigte kleinere schriftliche Arbeiten und das Training der hierfür erforderlichen Arbeitstechniken,
- das Training kommunikativer Fähigkeiten, wie sie bei Vorträgen, Diskussionen, Zeitzeugenbefragungen, Interviews o. ä. benötigt werden,
- kreativitätsfördernde Arbeitsmethoden, die die verbale und nichtverbale Präsentation historischer Arbeiten der Schüler erleichtern,
- komplexe, ergebnisoffene Methoden für längere Zeiteinheiten wie Fallstudien, Planspiele, Projekte, z.B. im Rahmen von Projektwochen,
- die Förderung eines sachgerechten und selbstbestimmten Umgangs mit modernen Medien, einschließlich der Nutzung entsprechender Software sowie des Internet.

In einem Unterricht, der solche Arbeitsformen ermöglicht, erwerben die Schüler Lernkompetenz in dem Sinne, dass sie praktizierte Methoden sowie erworbene Lern- und Arbeitstechniken selbstständig für die Planung und Lösung von Arbeitsprozessen einsetzen können.

Im Fach Geschichte wird die **Vermittlung von Kompetenzen in vier Bereichen** angestrebt, die mit wechselnder Wichtung berücksichtigt werden sollen. Die folgenden Kompetenzen haben Zielstatus und werden durch die Präzisierungen vor den Klassenstufen, einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken, untersetzt. Sie sind eine Grundlage für die Umsetzung im Unterricht und an außerschulischen Lernorten sowie für die Leistungsbewertung im Fach.

Sachkompetenz

Am Ende des Gesamtlehrganges verfügen die Schüler über eine fundierte, reflektierbare Wissensgrundlage der regionalen, deutschen und europäischen Geschichte sowie über ausgewählte Aspekte der Weltgeschichte. Damit sich die Schüler als deutsche Staatsbürger und europäische Weltbürger begreifen lernen, trägt der Geschichtsunterricht dazu bei, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in Raum und Zeit zu orientieren sowie unterschiedliche Interpretationen von Vergangenheit zu erkennen und zu beurteilen.

Die Sachkompetenz des Schülers drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein:

- sich sachgerecht mit Geschichte auseinanderzusetzen,
- Geschichtliches aufzunehmen, multiperspektivisch zu betrachten, kritisch zu hinterfragen und zu erklären,
- sich in und an der Geschichte zu orientieren, um die geschichtlichen Bedingungen der Gegenwart erkennen zu können,
- historische Abläufe und Gegebenheiten zu beurteilen, dabei Sach- und Werturteile zu unterscheiden,
- Einzelercheinungen, Personen oder Geschehnisse in einen historischen Kontext einzuordnen.

Methodenkompetenz

Das Erwerben der Methodenkompetenz folgt einem strukturierten Aufbau, der mit Aneignung und Übung elementarer Arbeitsweisen und Methoden in den Klassenstufen 5 und 6 beginnt und die Grundlage für komplexere methodische Formen ab Klassenstufe 8 legt. Diese spiegeln sich in den Lern- und Arbeitstechniken vor den Inhalten der Jahrgangsstufen wider.

Dabei geht es um die Befähigung der Schüler, Lernstrategien zu entwickeln sowie fachspezifische Arbeitstechniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden.

Anknüpfend an das Erfahrungswissen von Schülern sollen entdeckendes und forschendes Lernen sowie Handlungsorientierung im Unterricht, auch außerhalb der Schule, praktiziert werden.

Alle eingeführten Lern- und Arbeitstechniken gelten für den Gesamtlehrgang, sie werden nicht wiederholt aufgeführt, wenn keine Niveauänderung erfolgt.

Die Methodenkompetenz des Schülers drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein:

- zunehmend selbstständig Informationen zu historischen Sachverhalten zu beschaffen und auszuwerten,
- historische Quellen und Darstellungen unterscheiden, erschließen, interpretieren und kritisch auswerten zu können,
- Informationsgehalt des vorgelegten Materials zu bewerten und Aussagen zu beurteilen,
- historische Problemstellungen zunehmend selbstständig zu formulieren, zu strukturieren, sich sachgerecht mit Thesen und Antithesen auseinanderzusetzen und historische Problemstellungen zu lösen.

Sozial- und Selbstkompetenz

Das Leben in der Gesellschaft vollzieht sich in einem Spannungsfeld von individueller Freiheit und notwendigen sozialen Bindungen und Kontakten. Es ist deshalb Aufgabe von Schule und damit auch des Geschichtsunterrichts, den Schüler zu befähigen, sich in diesem Rahmen zu bewegen, Erfahrungen zu gewinnen, sich in der gesellschaftlichen Realität zu orientieren und diese verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Die Sozialkompetenz des Schülers im Geschichtsunterricht drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein:

- miteinander zu kooperieren sowie Arbeitsergebnisse zu präsentieren,
- in Konfliktsituationen angemessen zu reagieren,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Toleranz zu zeigen,
- Vergleiche eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vorzunehmen.

Die Sozialkompetenz wird durch Lern- und Arbeitsformen entwickelt, die sowohl die Identität des Einzelnen und sein Selbstvertrauen stärken als auch solidarische und partnerschaftliche Verhaltensmuster beim Schüler ausprägen.

Die Selbstkompetenz des Schülers im Geschichtsunterricht drückt sich aus in der Fähigkeit und Bereitschaft:

- eigenverantwortlich und pflichtbewusst zu handeln sowie schöpferisch tätig zu sein,
- die Bedingtheit menschlichen Handelns zu erkennen, zu reflektieren sowie Konsequenzen für eigenes Handeln daraus abzuleiten,
- Selbsteinschätzung und Selbstkritik vornehmen zu wollen und zu können,
- emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten zu erkennen bzw. zu reflektieren,
- vielfältige Varianten von Entscheidungsfindungen zu erkennen und diese bei eigenen Entscheidungen abzuwägen,
- einen eigenen Standpunkt mit fremden Entscheidungen unvoreingenommen vergleichen zu können,
- sachgerecht, selbstbestimmt und sozialverantwortlich mit Medien umzugehen, die Entwicklung von Medienkompetenz als einen lebenslangen Prozess zu verstehen.

Benutzerhinweise

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF	Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE	Umwelterziehung
GE	Gesundheitserziehung
UMI	Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV	Berufswahlvorbereitung
VE	Verkehrserziehung

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen.

Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind grafisch durch das Zeichen "✂" markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperation ist.

Das Zeichen "✂" verweist auch auf fächerübergreifende Themen.

Das Zeichen "➔" markiert Bezüge zu anderen Fächern, die z. B. Vorleistungen erbringen.

2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte im Thüringer Gymnasium

2.1 Thematische Übersicht

Klassenstufen 5/6:

- 1 Einführung in die Geschichte der Heimatregion
- 2 Der Mensch in vorgeschichtlicher Zeit
- 3 Hochkulturen in Stromtälern
- 4 Die Welt der Griechen
- 5 Entstehung des Römischen Reiches
- 6 Rom in der Kaiserzeit
- 7 Vom Altertum zum Frühmittelalter
- 8 Das Frankenreich - ein europäisches Großreich

Klassenstufe 7/8:

- 1 Die Herausbildung des frühen deutschen Reiches
- 2 Gesellschaftliche Entwicklungen und Lebensweisen im Mittelalter
- 3 Der Anbruch einer neuen Zeit
- 4 Europa im Zeitalter des Absolutismus
- 5 Die Entwicklungen in England und Nordamerika
- 6 Die französische Revolution und das napoleonische Zeitalter
- 7 Restauration und Revolution in Europa
- 8 Industrialisierung und soziale Frage in England und in Deutschland
- 9 Das Deutsche Kaiserreich und die Zeit des Imperialismus
bis zum Ersten Weltkrieg

Klassenstufe 9:

- 1 Das Ende des Ersten Weltkrieges und Tendenzen
der internationalen Entwicklung
- 2 Die Weimarer Republik
- 3 Die Zeit des Nationalsozialismus - von der Machtübernahme
zur totalitären Herrschaft
- 4 Deutschland, Europa und die Welt in der Zeit des Zweiten Weltkrieges

Klassenstufe 10:

Klassenstufe 10/I:

- 1 Die Welt und Deutschland vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis 1949
- 2 Die deutsche Frage 1949 bis 1990 und ihre Lösung

Klassenstufe 10/II:

- 3 Zur Entstehung und Ausformung der griechischen Polis
- 4 Rom - von der Republik zum Prinzipat

Grundfach Geschichte:

Kurshalbjahr 11/I:

Das bürgerliche Zeitalter setzt sich durch

Kurshalbjahr 11/II:

Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert

Kurshalbjahr 12/I:

Die Welt nach dem Ersten Weltkrieg im Spannungsfeld von Diktatur und Demokratie

Kurshalbjahr 12/II:

Der Weg von der Konfrontation zur Entspannung bis zum Ende des Ost-West-Konflikts

Leistungsfach Geschichte:

Kurshalbjahr 11/I:

- 1 Zur Gesellschaft und Herrschaft im Mittelalter-Widerstreit und Wandel
- 2 Reform und Revolution - Zeichen des Umbruchs vom Mittelalter/Neuzeit bis zur Französischen Revolution

Kurshalbjahr 11/II:

Von der Ständegesellschaft zum Industriestaat - politische Auseinandersetzungen, wirtschaftliche Entwicklungen und ihre Folgen in Europa im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert

Kurshalbjahr 12/I:

Demokratie und Diktatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts - UdSSR und USA zwischen den Weltkriegen. Deutschland in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus

Kurshalbjahr 12/II:

Von der deutschen Frage zur deutschen Einheit - Kontinuität und Wandel vor dem Hintergrund einer bipolaren Welt

2.2 Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in den Klassenstufen 5 bis 12 des Thüringer Gymnasiums

2.2.1 Klassenstufen 5 bis 9

Klassenstufen 5/6

Ziele

Anknüpfend an ihre Erfahrungswelt entdecken und untersuchen die Schüler historische Spuren in ihrer Familie, ihrem Ort bzw. in ihrer Heimatregion.

Sie gewinnen altersgerecht Einblick in die Arbeit von Archäologen und Historikern, Vorstellungen von der Dimension der Geschichte sowie ihrer Einordnung in Raum und Zeit. Die Entstehung und die Entwicklung früher Hochkulturen sowie das politische und kulturelle Leben in Griechenland werden anschaulich erarbeitet und ihre Einflüsse auf europäische Geschichte und Kultur erkannt.

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die Entstehung und Ausdehnung des Römischen Reiches in der Zeit der Republik und das Machtstreben Roms. Die Entstehung und Verwaltung des Kaiserreiches mit dem Versuch, die Staatskrisen zu lösen, sind zu verdeutlichen. Sie entwickeln einprägsame Vorstellungen über Leben und Leistungen der Römer sowie den Ursprung und die Ausbreitung des Christentums.

Die Schüler verstehen Lehnswesen und Grundherrschaft als Herrschafts- und Sozialstrukturen im Frühmittelalter.

Sie erkennen den fränkischen Staat als eine Verbindung von fränkischer Tradition, Christianisierung und römischer Reichsidee.

Lern- und Arbeitstechniken:

✂ UMI

- Historische Sachtexte unter Anleitung lesen und zielgerichtet Informationen entnehmen,
- Geschichtliche Ereignisse in eine Zeitleiste einordnen,
- Gegenständliche Quellen beschreiben und ihre Funktionsweise erklären,
- Bildquellen unter geschichtlichem Aspekt betrachten und beschreiben,
- Einführung in das Erläutern von Schemata,
- Informationen aus Geschichtskarten entnehmen, die Legende als Hilfsmittel verwenden,
- Schriftliche Quellen lesen und historisch relevante Aussagen wiedergeben,
- Problembewusstsein anbahnen,
- Informationen zu historischen Sachverhalten durch Besuche von z. B. Museen, Ausstellungen oder Bibliotheken erweitern.
- Historische Sachverhalte verarbeiten durch:
 - Gestalten eigener Erzählungen, Bilder, Mind Maps und dgl.,
 - Modelle bauen und erläutern,
 - szenisches Gestalten.

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten:

Aus der Geschichte meiner Familie/meines Wohnortes/meines Hauses

✂ De, Et, KR, ER

Leben wie in der Steinzeit

✂ Ku, De

Sagen

✂ De, KR, ER, Et

1 Einführung in die Geschichte der Heimatregion

- Was ist Geschichte?

Bezüge zu Denkmälern, Straßen- und Flurnamen,
Burgen, Kirchen, Sagen, Fotos, Mode, Chroniken

-Geschichtliche Quellen (Auswahl):

Archäologie, Bodenfunde, Bodendenkmalpflege,
Ausgrabungsergebnisse, Gerätschaften, nichtschriftliche
und schriftliche Sachzeugnisse

✂ Et 5, KR 5, ER

✂ UE

- Geschichte und Zeit

Schüleralter, Lebensalter, historischer Zeitraum

2 Der Mensch in vorgeschichtlicher Zeit

- Nomadisierende Horden der Jäger und Sammler

Höhlen, Feuer, Faustkeil, Höhlenmalerei, Jagdzauber

- Die agrarische Revolution

Sesshafte Pflanzler und Tierhalter, Ackerbauern,
Vorratswirtschaft

✂ UE, Bi 2.1.2

- Von der Steinzeit zur Eisenzeit

Werkzeuge, Waffen, Schmuck, Metallbearbeitung

- *Fakultativ*: Band- und Schnurkeramik, Trichter- und
Glockenbecherkulturen, Hügelgräberkultur

3 Hochkulturen in Stromtälern (Auswahl)

✂ UE

Ägypten:

✂ KR 5, ER

- Nil als Lebensader

- Soziale Gliederung und ihr Beziehungsgefüge

Pharao als König und Gott

Priester, Beamte, Bauern und Sklaven

Organisation der Gemeinschaftsarbeit und des
Gemeinwesens

- Unvergänglichkeit

Pyramiden, Mumifizierung, Hieroglyphen,

Papyrus, wissenschaftliche Leistungen

oder

Lerninhalte Klassenstufen 5/6

fächerübergreifende Bezüge

Mesopotamien:

- Landnahme an Euphrat und Tigris
- Entstehung von Stadtstaaten und des Großreiches des Hammurabi
- Tempelwirtschaft, Priesterschaft, Beamte, Gesetzesstele

✂ Et 5

oder

Das Alte Israel:

- Land und Volk des Alten Testaments, Abraham, Moses, David
- Staatenbildung und Ende des Alten Israel

✂ KR 5/6, Et 5
ER 5/6

4 Die Welt der Griechen

- Geografische Besonderheiten und Lebensbedingungen
- Sprache, Religion und Kultur als Bindeglied
- Die Götterwelt der Griechen (Überblick)
- Olympische Spiele zu Ehren des Zeus
- Orakel von Delphi

✂ KR 6, ER, De

- Athen

- Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Seemacht,
- Die Attische Demokratie in ihrer Blüte
- Die Frau in der Attischen Demokratie
- Bedeutende Leistungen in Wissenschaft und Kunst

- Auseinandersetzung zwischen griechischen Stadtstaaten und dem Perserreich (*Auswahl*)

5 Entstehung des Römischen Reiches

- Gründungssage Roms
- Vom Stadtstaat zum Weltreich
- Die Punischen Kriege
- Eroberungen zur Zeit Cäsars
- Beziehungen Roms zu seinen Provinzen

✂ Gg 6, La, Fr, En

- Soziales Gefüge und Rolle des römischen Bürgerrechts
- Leben, Arbeit und Aufbegehren der Sklaven

6 Rom in der Kaiserzeit

- Der Prinzipat des Augustus
Kaiserkult, "Friedenskaiser"
- Leistungen in Landwirtschaft, Handwerk, Handel,
Verkehrswesen, Technik, Kunst, Kultur, Architektur
(Auswahl) ✦ Ku, VE
- Römer und Germanen
Krieg, Handel und Kulturaustausch
Limes als Grenze und Begegnungsmöglichkeit
- *Fakultativ*: Pompeji - eine Katastrophe als Glücksfall
der Archäologie

7 Vom Altertum zum Frühmittelalter

- Entstehung und Ausbreitung des Christentums ✦ KR 6, ER, Et 6
Vertreibung der Juden aus Palästina, Christenverfolgung,
Toleranzedikt, Staatsreligion
- Ursachen für den Zerfall des Römischen Reiches ✦ La, De 5,6
- Hunnenzug, Völkerwanderung
Reichsgründungen der Germanen (*Auswahl*)
- Untergang des Weströmischen Reiches und
Fortbestand Ostroms, Byzanz (*Information*)
- Entstehung des Frankenreiches
Übertritt Chlodwigs und seiner Gefolgschaft zum
Christentum, Motive und Folgen
- Untergang des Thüringer Reiches
- *Fakultativ*: Entstehung und Ausbreitung des Islam
Glaubenswelt und wissenschaftliche Leistungen

8 Das Frankenreich - ein europäisches Großreich

- Aufstieg des Frankenreiches zum Großreich unter Karl
dem Großen, Thüringen östliche Grenzprovinz
- Erweiterung des Reiches durch Eroberungen,
Festigung der Verwaltung, Organisation der Kirche,
Förderung von Bildung und Kultur
- Missionierung durch Bonifatius ✦ Et, KR, ER
- Feudalisierung, Grundherrschaft und Lehnswesen als
tragendes Wirtschafts- und Verwaltungssystem, Pfalzen
- Kaiserkrönung, Reichsteilungen nach dem Tode Karls

2.2.2 Klassenstufen 7/8:

Ziele

Das Ringen um Macht und Einfluss zwischen weltlicher und geistlicher Macht sowie zwischen Zentralgewalt und Territorialgewalten begreifen die Schüler als Konflikt von zentraler und weitreichender Bedeutung. Sie erkennen Lebensformen, die Deutschland und Europa prägten und bis in die heutige Zeit wirken. Die Schüler gewinnen lebendige Vorstellungen von der Lebensweise der Stände und der Entwicklung der Städte und begreifen das Mittelalter als eine Zeit von Kontinuität und Veränderung.

Humanismus und Renaissance, das Entstehen eines neuen Weltbildes sowie epochale Erfindungen leiten den Klärungsprozess ein, der in Europa zu grundlegenden religiösen und gesellschaftlichen Veränderungen führte. In der Herausbildung des absolutistischen Staates sehen sie einen Versuch zur Festigung, aber auch Veränderung feudaler Strukturen, erkennen aber gleichzeitig in der Bewegung der Aufklärung einen alternativen Weg der Entwicklung.

Die Schüler erarbeiten, dass mit den Umwälzungen in England, Nordamerika und Frankreich die Ideen der Aufklärung sich Bahn brachen und in den Verfassungen die Menschenrechte verankert wurden. Sie erkennen, dass Reformpolitik, nationale Bestrebungen der studentischen Jugend und bürgerlicher Kreise sowie dynastische Interessen Preußens die Geschichte im 19. Jahrhundert prägten.

Parallel dazu wird erarbeitet, dass die Industrialisierung und die mit ihr verbundene soziale Frage eine grundlegende Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt bewirkten.

Mit der Entwicklung im Deutschen Kaiserreich, besonders in der Wilhelminischen Ära, sind durch Vergleich die inneren Prozesse und außenpolitischen Zielstellungen anderer europäischer Großmächte imperiale Interessen und die allseitige Bereitschaft zum militärischen Konflikt herauszuarbeiten.

Die Schüler begreifen den Weltkrieg als neue Dimension von Gewalt, Zerstörung, Leid und Elend.

Lern- und Arbeitstechniken:



- Schriftliche Quellen strukturieren, analysieren und interpretieren,
- Anbahnen einer kritischen Inhaltsbewertung und der Beurteilung von Aussagen,
- Quellen unterschiedlicher Herkunft vergleichen,
- Inhalt von Ton- und Filmdokumenten erfassen und unter vorgegebener Fragestellung analysieren,
- Einzelangaben auf dynamischen Geschichtskarten selbstständig entnehmen und den Prozesscharakter ableiten,
- Informationen aus Diagrammen und Statistiken entnehmen, Zusammenhänge darstellen und Schlussfolgerungen ziehen,
- Probleme erkennen, formulieren und Wege zur Lösung finden, Lösungsvarianten darstellen,
- Vergegenwärtigen von Problemlösungen in und durch Rollen- und Simulationsspiele,

- Erarbeiten von Sachverhalten durch Nutzung von z. B. Bibliotheken, Archiven, Ausstellungen, Museen mit Anteilen selbstständiger Arbeit (Planung, Materialsammlung).
- Sachverhalte, Prozesse, kausale Beziehungen verarbeiten durch z. B.:
 - Dokumentationen, Zeitungsseiten, eigenes Geschichtsbuch o. ä.,
 - Anfertigen von Lernspielen,
 - Szenisches Gestalten mit eigenen Text- und Regieerarbeitungen,
 - Künstlerische Umsetzung in z. B. Theaterstücken, Videofilmen, Hörspielen, Collagen.

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten:

- | | |
|--|------------------------------|
| - Hinter Mauern und Zinnen
(Von der Lebensweise der Ritter, Mönche und Städter) | ✦ Et , KR, ER, De, Ku |
| - "Bete und arbeite!"
(Alltag im Kloster) | ✦ De, ER, KR, Ku, Ph, Ch, Mu |
| - "Das liebe Geld" | ✦ Ma, WR |
| - Die Wandlungen der Lebensformen
infolge der Entdeckungen des
16. Jahrhunderts | ✦ Gg, Ku, De, Ph, KR, ER |
| - Europa - Begriff und Bewusstsein im
16. Jahrhundert | ✦ En, Fr, De |
| - "Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit"
(Mode, Lieder, darstellende Kunst in
der Zeit der französischen Revolution) | ✦ Fr, Mu, Ku, De |
| - Die Eisenbahn - Deutschland verändert
sich | ✦ Sk, Ph, Ch |

1 Die Herausbildung des frühen deutschen Reiches

- Stammeshertzogtümer und die Abwehr äußerer Feinde
- Entstehung und Festigung unter Heinrich I. und Otto I.
Reichskirchensystem, Reichslehensverband, Italienpolitik ✂ KR 8, ER
- Konflikt zwischen Kaiser und Papst, Investiturstreit
- Wormser Konkordat, Goldene Bulle

2 Gesellschaftliche Entwicklungen und Lebensweisen im Mittelalter ✂ KR 8, ER

- Klösterliches Leben
(Ordensregeln, Alltagsleben, kulturelle Leistungen)
- Ritterstand
Burg als Zentrum ritterlichen Lebens
(Turnier, Minne, höfische Dichtung) ✂ De
- Landgrafengeschlecht der Ludowinger,
"Sängerkrieg" auf der Wartburg", Heilige Elisabeth
- Kreuzzugsbewegung - Christen und Moslems ✂ KR 8, ER
Papst Urban II., Pilgerfahrten, Ordensstaaten,
Orienthandel oberitalienischer Städte
- Ostexpansion - Deutsche und Slawen ✂ GTF
Landesausbau und Erschließen neuer
Siedlungsräume, Städtegründungen
- Das Leben auf dem Lande ✂ UE
Grundherrschaft und Lehnswesen,
agrartechnische Verbesserungen und ihre Folgen
- Das Leben in der Stadt ✂ GE
Stadtbilder, Bevölkerungsstruktur, politische Ordnung
und wirtschaftliche Organisation, politische
Auseinandersetzungen, Umgang mit Minderheiten,
Kirchen und Klöster, Schule und Universität ✂ KR, ER
Zünfte, Gilde, Hanse, Universität Erfurt 1392
- Entwicklung der Ware-Geld-Beziehung ✂ WR 9
- Freie Reichsstadt Mühlhausen oder Nordhausen
- Das Reich zur Zeit der Stauferkaiser (Information)

Lerninhalte Klassenstufen 7/8

fächerübergreifende Bezüge

3 Der Anbruch einer neuen Zeit

- Herausbildung von Nationalstaaten in England (Magna Charta) *oder* Frankreich (Hundertjähriger Krieg) → En
→ Fr
- Ausbau von Territorialfürstentümern zu Landesherrschaften und ihre Festschreibung in Reichsgesetzen
- Humanismus und Renaissance als Wegbereiter eines neuen Menschen- und Weltbildes im Vergleich zu mittelalterlichen Anschauungen (*Überblick*)
- Erfurter Humanistenkreis
- Wissenschaftliche Leistungen und technische Erfindungen (Buchdruck, Feuerwaffen, Neuerungen in der Seefahrt) → Gg 5
- Ursachen, Verlauf und Auswirkungen der großen geographischen Entdeckungen ✖ Gg 7
- Kirche und Gesellschaft in der Krise (Missstände in der Kirche, Ketzer, Hexen, Inquisition) ✖ KR 8, ER
- Reformation in Deutschland und Europa (*Auswahl*) Luther, Müntzer, Bauernkrieg, Schmalkaldischer Bund, Gegenreformation, Augsburger Religionsfrieden ✖ KR 8, ER
✖ KR 8, ER
- Der Dreißigjährige Krieg als Auseinandersetzung um Glaube und Macht, Westfälischer Frieden → Et 6, GTF

4 Europa im Zeitalter des Absolutismus

- Absolutismus in Frankreich (Merkantilismus, Verwaltung, Kirche, stehendes Heer, höfisches Leben) ✖ Fr 7 -10
✖ Mu
- Grundideen der Aufklärer (*Information*)
- Aufgeklärter Absolutismus in Preußen *oder* Österreich
- kleinstaatlicher Absolutismus in Thüringen

5 Die Entwicklungen in England und Nordamerika

✖ En 7-10

- England
Versuche zur Errichtung einer absolutistischen Herrschaft und der Widerstand des Parlaments, Bürgerkrieg, Glorious Revolution, Magna Charta
- Nordamerika
Unabhängigkeitskrieg als Folge der verweigerten politischen Mitbestimmung und die Herausbildung der USA, Menschenrechte und Gewaltenteilung als Grundlage der Verfassung der USA

Lerninhalte Klassenstufen 7/8

fächerübergreifende Bezüge

6 Die französische Revolution und das napoleonische Zeitalter

✧ Fr 7 - 10

- Französische Revolution

Krise des französischen Absolutismus unter Ludwig XVI., Scheitern letzter Reformversuche, von der Einberufung der Generalstände zur Nationalversammlung, Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und ihre gesetzliche Fixierung, Frankreich wird Republik, Radikalisierung in der Jakobinerdiktatur, Revolutionskriege

✧ Et 10
→ Mu 7

✧ GTF

- Aufstieg Napoleons und der Kampf Frankreichs um die Vorherrschaft in Europa

- Reichsdeputationshauptschluss, Rheinbund, militärischer Zusammenbruch Preußens, napoleonische Besatzungspolitik, Preußische Reformen (*Überblick*)
Kontinentalsperre, Code Civil
Ende der napoleonischen Ära

✧ Ru

7 Restauration und Revolution in Europa

- Der Wiener Kongress und seine Folgen

Fürstensolidarität
Deutscher Bund
Heilige Allianz
Territoriale Veränderungen

- Nationale, liberale und restaurative Bestrebungen in den deutschen Ländern

(Wartburgfest, Hambacher Fest, Karlsbader Beschlüsse, Biedermeier)

- 1816 - erste Verfassung in Sachsen-Weimar

- 1848/49 - Revolutionsjahre in Europa

Märzkämpfe in Wien und Berlin, Ringen um einen Verfassungs- und Nationalstaat
Niederschlagung der Revolution

→ Mu 7

- Preußisch-österreichischer Dualismus, Norddeutscher Bund

8 Industrialisierung und soziale Frage in England und in Deutschland

- Voraussetzungen für die Industrialisierung in England (Anhäufung von Kapital, gesetzliche Rahmenbedingungen, Freisetzung von Arbeitskräften, geographische Voraussetzungen, Erfindungen)

→ En, Ph

- Industrialisierung in Deutschland im Vergleich zu England

✧ Ch

- Soziale Folgen der Industrialisierung und Lösungsversuche der sozialen Frage (*Überblick*)

✧ KR 9, ER, Sk

(Kirchen, Arbeiterorganisationen, Unternehmer)

9 Das Deutsche Kaiserreich und die Zeit des Imperialismus bis zum Ersten Weltkrieg

- Der Weg zur Reichseinigung
(Diplomatie, Kriege, Ende des preußisch - österreichischen Dualismus)
 - Das politische System des Kaiserreiches
(Vormachtstellung Preußens, Reichsverfassung)
 - Innenpolitische und wirtschaftliche Probleme
(Gründerjahre und weitere Differenzierung in der Sozialstruktur, Gründerkrach, Sozialistengesetz, Sozialgesetze)
 - Industrialisierung und Arbeiterbewegung in Thüringen
 - Außenpolitische Aktivitäten Bismarcks zur Absicherung des Reiches in Europa
 - Zeit des Imperialismus
(imperiale Politik der Großmächte, neuer außenpolitischer Kurs unter Wilhelm II.)
 - Der Erste Weltkrieg
(Weg in den Krieg, Kriegsziele, vom Blitzkrieg zum Stellungskrieg, Kriegsalltag an der Front und in der Heimat)
- Gg 7, GTF
- Gg 6, Mu 7
✦ Et 9
GTF

2.2.3 Klassenstufe 9:

Ziele

Die Schüler erörtern, ausgehend von der Kriegsschuldfrage und den Friedensbedingungen, innen- und außenpolitische Folgen des Ersten Weltkrieges, bedeutende Veränderungen in Staat und Gesellschaft auch im Hinblick auf künftige Friedenserhaltung. Sie erkennen das Wirken radikaler Kräfte, die Nachwirkungen des Versailler Vertrages, traditionelle Vorbehalte gegen die neue Staatsform sowie sozialökonomische Folgen der Weltwirtschaftskrise als komplexe Faktoren, die zum Niedergang der Weimarer Republik führten.

Sie untersuchen die Hintergründe nationalsozialistischer Machtergreifung und der Festigung der Diktatur, das Alltagsleben, die Entrechtung von Minderheiten sowie den Weg in den Krieg.

Konfrontation mit den Schrecken des Krieges sowie mit Mut und Selbstlosigkeit von Frauen und Männern des Widerstandes soll dazu beitragen, für Frieden, Toleranz und Menschenrechte einzustehen.

Die Schüler erörtern unmenschliche Praktiken des NS-Regimes und den Mord an der jüdischen Bevölkerung mit Blick auf Opfer und Täter sowie das Problem von Schuld und Verantwortung für den Holocaust und Möglichkeiten des Dialogs der Nachgeborenen.

Lern- und Arbeitstechniken:

✂ UMI

- Schriftliche Quellen selbstständig strukturieren, analysieren, interpretieren, vergleichen, kritisch werten und Hypothesen ableiten, dabei die suggestive Wirkung von Quellen sowie den Wert einer multiperspektivischen Quellenauswahl erkennen,
- Historische Sachverhalte durch Befragung erkunden, den Zeitzeugen als Quelle begreifen sowie in Analyse und Interpretation kritisch vorgehen,
- Probleme selbstständig formulieren, Lösungswege entwerfen, Lösungsschritte durchführen und die Lösungen in ihrer Komplexität und ihren kausalen Bezügen in unterschiedlichen Formen darstellen,
- Historische Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten, selbstständig Informationen aus z. B. Bibliotheken, Archiven, Museen und Ausstellungen erlangen und in unterschiedlichen Formen darstellen.
- Komplexe Verarbeitung von Sachverhalten durch:
 - Entwerfen von Zeitbildern unter Berücksichtigung von Bezügen zu ggf. Literatur, Kunst, Musik, Wirtschaft und Technik,
 - Information und Dokumentation unter Nutzung unterschiedlicher Medien,
 - Einbeziehen von Karikaturen, Diagrammen und Statistiken,
 - Befragen von Zeitzeugen.

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten:

- Die Zeit der Weimarer Republik - die "Goldenen Zwanziger?" ✂ De, Ku, Mu, Ph, Ch, Et
- Zeit des Nationalsozialismus - die Deutschen - ein uni(n)formiertes Volk ? ✂ De, Et, KR, ER, Ku, Mu
- Jüdische Mitbürger in der NS-Zeit ✂ De, Et, KR, ER, Ku

1 Das Ende des Ersten Weltkrieges und Tendenzen der internationalen Beziehungen

- Das weltgeschichtlich bedeutungsvolle Jahr 1917 (Kriegseintritt USA, Revolutionen in Russland und ihre Ergebnisse) → Ru 7-9
- Kriegsschuldfrage und europäische Nachkriegsordnung (Pariser Vorortverträge, Völkerbund)
- Politische und wirtschaftliche Veränderungen in Sowjetrußland ✕ Ru
(Sieg im Bürgerkrieg, Festigung der bolschewistischen Herrschaft, Diktatur Stalins in den zwanziger und dreißiger Jahren) ✕ GTF
- Entwicklungstendenzen in den USA in den zwanziger und dreißiger Jahren ✕ En
(Ursachen und Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, Versuch ihrer Eindämmung durch die Politik des New Deal)

2 Die Weimarer Republik

- Entstehung und Krisen
Ende der Monarchie, Revolution, Räteregierung oder Nationalversammlung, Weimarer Republik und Verfassung, Friedensvertrag von Versailles, Vertrag von Rapallo ✕ GTF
Krisenjahre 1920-23, Inflation ✕ WR 10
- 1920 Land Thüringen, Staatliches Bauhaus Weimar
- Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse - die "Goldenen Zwanziger" ✕ De, Ku
(Dawesplan, Vertrag von Locarno, Reparation und Revision, Aufnahme in den Völkerbund)
- Der Niedergang der Republik ✕ WR 10
(Weltwirtschaftskrise, politische Radikalisierung, Notverordnungen, Präsidialkabinette)

3 Die Zeit des Nationalsozialismus

✘ GTF

- Von der Machtübernahme zur totalitären Herrschaft
Anpassung und Widerstand
- Wesensmerkmale der nationalsozialistischen
Weltanschauung (Volksgemeinschaft und Führerprinzip,
Rassen- und Lebensraumtheorie, Antikommunismus)
- Der Alltag im "Dritten Reich"
(Auswahl: Familie, Frauen, Kirche, Jugend, Schule,
Arbeitswelt, Kultur, Propaganda, Terror, Sprache)
- Überblick zur Wirtschaftspolitik
(Arbeitsbeschaffung, Autarkiestreben,
Vierjahresplan, Lohnstopp,
Aufrüstung, Staatsverschuldung,)
- Nationalsozialistische Rassenpolitik
(Entrechtung, Verfolgung, Ausgrenzung und
Gewalt gegen Minderheiten, insbesondere der
"rassisch begründete" Antisemitismus)
- Konzentrationslager Buchenwald und Dora
- Nationalsozialistische Außenpolitik
(Systematische Aushöhlung des Versailler Vertrages,
Austritt aus dem Völkerbund, Annexion Österreichs,
Münchener Abkommen, Annexion der Tschechoslowakei,
Hitler-Stalin-Pakt)

✘ WR 9

✘ WR 9

**4 Deutschland, Europa und die Welt in der Zeit des
Zweiten Weltkrieges**

✘ GTF

- Der Weg in den Zweiten Weltkrieg (Anlass, Ausbruch)
- Verlauf des Krieges bis 1941 und seine Ausweitung zum
Weltkrieg (*Überblick*)
- Der Krieg an den Fronten und die Leiden
der Zivilbevölkerung
Besatzungspolitik - "Germanisierung des Ostens"
Formierung der Antihitlerkoalition, "Totaler Krieg"
Holocaust - "Endlösung der Judenfrage"
- Widerstand gegen das NS - Regime in den
besetzten Gebieten und in Deutschland
- Kriegsende in Europa und Asien
(Konferenzen von Teheran und Jalta,
militärische Niederlagen und bedingungslose
Kapitulation Deutschlands und Japans)

✘ En, De, Fr
✘ Ru

✘ Et, KR, ER

2.2.2 Zur Spezifik des Geschichtsunterrichts in der Thüringer Oberstufe

Der Geschichtsunterricht in der Oberstufe des Thüringer Gymnasiums wird in den Klassenstufen 10, 11 und 12 erteilt.

Dabei erfüllt die Klassenstufe 10 eine Übergangsfunktion in Vorbereitung auf die Arbeit im Grund- und Leistungsfach. Im ersten Schulhalbjahr wird eine thematisch-chronologische Behandlung mit zeitgeschichtlichen Themen abgeschlossen. Das zweite Schulhalbjahr der Klasse 10 beinhaltet ausgewählte Themen zur Antike.

Oberstufengemäßes Arbeiten in der gesamten Klassenstufe 10, die als Einführung für die Qualifikationsphase im Klassenverband unterrichtet wird, führt die Schüler schrittweise an das Anforderungsniveau im Kurssystem der Klassenstufen 11 und 12 heran.

In der Qualifikationsphase beziehen sich die Kursthemen von Grund- und Leistungsfach auf je ein Schulhalbjahr, sind in sich abgeschlossen und verbindlich zu behandeln.

Eine Zusammenfassung historischer Lerninhalte zu thematischen Schwerpunkten ermöglicht auch im Grundfach eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Grundlagen gegenwärtiger Entwicklungen und Probleme. Multiperspektivität als Arbeitsprinzip schärft den Blick für historische und politische Wirkungszusammenhänge, lässt die Standort- und Zeitgebundenheit historischen Denkens, Urteilens und Handelns deutlich werden und fördert eine problemorientierte Auseinandersetzung mit kontroversen Standpunkten.

Die im Leistungsfach unter den Zielen angegebenen Schwerpunkte sind eine verbindliche Grundlage für die vertiefende Arbeit an den Lehrplaninhalten.

Für den Unterricht am beruflichen Gymnasium ist die vorliegende Planung dahingehend zu modifizieren, dass die Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe den allgemein gültigen Rahmenbedingungen für das Zentralabitur entspricht.

Lern- und Arbeitstechniken:



Die propädeutische Einführung in Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft baut auf die bereits praktizierten Lern- und Arbeitstechniken auf, vertieft und erweitert diese:

- Historische Sachverhalte, Probleme, Strukturen und Prozesse unter Beachtung von Zeitbedingtheit und Standortgebundenheit reflektieren und beurteilen sowie in ihrer Bedeutsamkeit für die Gegenwart erkennen und darstellen,
- Fachspezifische Termini angemessen verwenden, mit Fachliteratur umgehen können, selbstständig Arbeits- und Lösungsstrategien entwerfen,
- Deutungen kritisch hinterfragen, Sach- und Werturteile erkennen sowie eigene Erkenntnisse historisch korrekt und sprachlich präzise darstellen.

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten:

- Auferstanden aus Ruinen - Frauenschicksale in der Nachkriegszeit ✂ De, Et, Ku
- Kontinuität und Wandel, Brüche - die Jahre 1945, 1949, 1953, 1961, 1968, 1972, 1989 (Zeitbild entwerfen) ✂ De, Ku, Sk, Et, Gg

2.2.3 Klassenstufe 10

Klassenstufe 10/I

Ziele

Die Schüler untersuchen die Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges und seine Folgen für die europäische und besonders die deutsche Geschichte. Ihnen wird bewusst, wie weltweite Konfrontations- und Entspannungsprozesse in der deutschen Nachkriegsgeschichte wirkten und letztendlich auch zur Systemüberwindung in der DDR und in Osteuropa führten. Die Schüler vergleichen totalitäre Strukturen in der DDR mit demokratischen Strukturen in der Bundesrepublik. Sie erarbeiten die folgenden Unterrichtsthemen verstärkt als eine kritische Auseinandersetzung mit dem Geschichtsbild der DDR im Vergleich zu einem mehrdimensionalen Umgang mit Geschichte. **Die Themenbereiche 1 und 2, die deutsch-deutschen Beziehungen vor dem Hintergrund des Ost-West-Konflikts sowie die unterschiedliche Entwicklung in beiden deutschen Staaten, sollen in ihrer Komplexität integrativ erarbeitet werden.**

Lerninhalte Klassenstufe 10/I

fächerübergreifende Bezüge

-
- | | |
|---|-----------------------------|
| 1 Die Welt und Deutschland vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis 1949 | ✂ GTF |
| - Weltpolitische Veränderungen in Folge des Zweiten Weltkrieges
Gründung der UNO, Potsdamer Konferenz, Sowjetisierung, Truman-Doktrin, Marshall-Plan, Zerfall der Anti-Hitler-Koalition, Beginn des Kalten Krieges | ➔ SK 9
✂ Sk 10,
De 10 |
| - Kriegsende in Deutschland - Niederlage/Befreiung
Flucht und Vertreibung,
Infrastruktur und Lebensbedingungen | ✂ En, Fr, Ru |
| - Unterschiedlicher politischer und wirtschaftlicher Neubeginn in den Besatzungszonen und in Berlin unter den Bedingungen des Kalten Krieges | ➔ Sk 9, D 9/10 |
| - Speziallager Buchenwald | |

- Der Weg in die Zweistaatlichkeit
Währungsreform, Blockade Berlins
Grundgesetz und Verfassung
Entstehung der beiden Staaten in Deutschland

→ Sk 9
✦ WR

2 Die deutsche Frage 1949 bis 1990 und ihre Lösung

- Bundesrepublik Deutschland von ihrer Gründung bis zum Ende der großen Koalition (Westorientierung und Westintegration, soziale Marktwirtschaft - "Wirtschaftswunder", Wiederbewaffnung, NATO, Notstandsgesetzgebung, außerparlamentarische Opposition)

→ Sk 9, Fr 7 – 10
✦ WR 10, Sk 10

- Die sozial-liberale Koalition (Neue Ostpolitik, Ostverträge, Viermächteabkommen, Grundlagenvertrag, UNO)

✦ GTF

- Die christlich - liberale Koalition (Umsetzung der Nachrüstungsbeschlüsse, Weiterführung des europäischen Integrationsprozesses, politische Rahmenbedingungen und Verhandlungen zur Lösung der deutschen Frage)

- DDR von der Staatsgründung bis zum Mauerbau (Führungsanspruch der SED, "Planmäßiger Aufbau der Grundlagen des Sozialismus" nach sowjetischem Vorbild in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, MfS als Instrument der SED zur Herrschaftssicherung ohne parlamentarische Kontrolle, 17. Juni 1953, Ostintegration, Warschauer Pakt)

✦ WR 10

✦ GTF

- DDR vom Mauerbau bis zur Wiedervereinigung (vorübergehender Wirtschaftsaufschwung, Sozialpolitik, wirtschaftliche Überforderung, Ringen um internationale Anerkennung, UNO, Anwachsen krisenhafter Erscheinungen in Wirtschaft und Gesellschaft, Anpassung und Widerstand, "Abstimmung mit den Füßen", friedliche Revolution in der DDR, Weg zur Wiedervereinigung)

✦ GTF, SK

- Von der staatlichen Einheit zur inneren Einheit

✦ SK

Klassenstufe 10/II

Ziele

Die Schüler erkennen, dass die griechische Polis als auch der römische Staat als Republik und Prinzipat für uns bis heute Grundmuster im politischen Denken und Handeln sind. Durch die zunehmend selbständige Analyse antiker Wirtschafts- und Herrschaftsstrukturen soll der Blick für die Funktionsweise des Zusammenlebens der Menschen in der Antike geschult und Einblick gegeben werden, wie Krisen und Probleme gelöst wurden.

Eine intensive Diskussion zu Entwicklungs- und Grundfragen der Demokratie soll den Blick für ähnliche Entscheidungsfindungen im späteren Verlauf der Geschichte schärfen.

Lerninhalte Klassenstufe 10/II

fächerübergreifende Bezüge

1 Zur Entstehung und Ausformung der griechischen Polis

✧ Gr, Et 10

- Krise im 7. Jh. v. Chr. und die Wandlung zum Bürgerstaat (Solons Reformen, Tyrannis, Reformen des Kleisthenes, griechische Welt in der Auseinandersetzung mit den Persern, Attische Demokratie unter Perikles)

Systematisierung:

- Das Wesen der griechischen Polis (Aristokratie, Demokratie, Oligarchie, außenpolitische Selbstbestimmung, wirtschaftliche Unabhängigkeit, innere Freiheit, Autonomie)

Fakultativ: Vergleich der Verfassungen Spartas und Athens

2 Rom – Von der Republik zum Prinzipat

✧ La

- Entstehung Roms bis zur frühen Republik (*Überblick*)
- Roms Weg zur Weltmacht (*Überblick*)
- Krise und Untergang der Republik (Gracchenbewegung, Heeresreform des Marius, Bundesgenossenkrieg, Triumvirat, Bürgerkriege)
- Der Prinzipat des Augustus - ein goldenes Zeitalter? (wirtschaftliche und soziale Strukturen, Staatsaufbau)
- *Fakultativ:* Darstellung und Selbstdarstellung des Prinzeps

2.2.4 Grundfach Geschichte

Kurshalbjahr 11/I

Das bürgerliche Zeitalter setzt sich durch

Ziele

Die Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Periodisierungsmöglichkeiten der Weltgeschichte auseinander und erkennen Multikausalität und Perspektivenwechsel als Prinzipien historischen Arbeitens.

Humanismus und Renaissance, neue Wirtschaftsformen sowie Auseinandersetzungen im Zuge von Reformation und Gegenreformation erfassen sie als Weg in das bürgerliche Zeitalter.

Die Schüler erkennen den Absolutismus als Wegbereiter und Hemmnis für die neue Zeit sowie die Erschütterung traditioneller Ordnungen in Europa durch die Französische Revolution und deren Folgewirkungen.

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

-
- Überblick zu Periodisierungsversuchen der Weltgeschichte (Antike, Mittelalter und Neuzeit als eine Möglichkeit historischer Periodisierung)
 - Überblick zur Entwicklung mittelalterlicher und feudaler Strukturen und ihrer Wurzeln als einer Synthese römischer, germanischer und christlicher Einflüsse
 - Das neue Welt- und Menschenbild um 1500 im Widerstreit zu traditionellen Auffassungen – Widerspiegelung und Auswirkungen in der Gesellschaft ✦ KR, ER, Et
 - Absolutismus als Hemmnis und Wegbereiter der bürgerlichen Ordnung am Beispiel Frankreichs und seine staatstheoretische Begründung (Machiavelli, Bodin)
 - Grundideen der bürgerlichen Aufklärung (Kant, Montesquieu, Rousseau) und ihre Umsetzung in der Französischen Revolution (Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Code civil, Verfassungsentwicklung) ✦ GTF
✦ Sk 12, Et,
Fr

Kurshalbjahr 11/II

Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert

Ziele

Die Schüler erfassen den Versuch bürgerlicher Umwälzung über Reformen, die Revolution 1848/49 und die Industrialisierung einerseits sowie die Restauration andererseits und verstehen die nationalstaatliche Einigung als Folge unterschiedlicher Konzeptionen und dynastischer Kriege. Sie untersuchen die soziale Frage, die im Gefolge der industriellen Revolution auftritt, und erörtern erste Lösungsversuche. Die Schüler setzen sich mit der Verfassung des Kaiserreiches sowie der Innen- und Außenpolitik Bismarcks auseinander.

Sie begreifen die wilhelminische Außenpolitik als Verbindung von Nationalismus, wirtschaftlichen Interessen und imperialen Bestrebungen Deutschlands im Rahmen der europäischen Großmächte.

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

Der bürgerliche Umwälzungsprozess und beginnende Industrialisierung in Deutschland

- Reformen, Restauration und Revolution als spezifisch deutscher Weg der nationalstaatlichen Einigung
- Vergleich der Industrialisierung in England und Deutschland, das Entstehen der sozialen Frage und erste Lösungsversuche

✂ Sk 12, En

Wirtschaft und Gesellschaft im deutschen Kaiserreich

- Innenpolitik und Wirtschaft
(Reichsverfassung und Bismarcksche Innenpolitik, Folgen der Reichsgründung für die Wirtschaft, neue Versuche zur Lösung der sozialen Frage sowie ihre Möglichkeiten und Grenzen)
- Außenpolitik
(Grundprinzipien der Bismarckschen Politik, Bündnis-systeme, Verträge)
- imperiale Bestrebungen des wilhelminischen Kaiserreichs und anderer Großmächte
(Kolonialpolitik, Flottenrüstung, Auslösung internationaler Krisen, Weg in den Ersten Weltkrieg)

✂ GTF, En, Fr

Kurshalbjahr 12/I

Die Welt nach dem Ersten Weltkrieg im Spannungsfeld von Diktatur und Demokratie

Ziele

Die Schüler untersuchen die geopolitischen Veränderungen in Europa in der Folge des Ersten Weltkriegs, erkennen die Folgen der Revolutionen in Russland und das Aufgeben der isolationistischen Politik der USA sowie ihre Auswirkungen auf Deutschland.

Analysiert wird die Geschichte der Weimarer Republik, speziell das Problem ihrer Entstehung, die Verfassung, die innere und äußere Gefährdung sowie die Niedergangphase und ihre Ursachen.

Die Schüler erfassen den Weg zur nationalsozialistischen Diktatur und setzen sich mit den Instrumentarien der Machtausübung in Deutschland auseinander. Der Holocaust als unmenschliche Folge von Rassenhass und Machtmissbrauch ist zu verurteilen.

Das Bloßlegen des Unrechtscharakters des Systems sowie das Erkennen der vielfältigen Formen des Widerstandes soll die Schüler befähigen, die Werte der demokratischen Grundordnung zu verstehen und zu schätzen.

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

Geopolitische Aspekte:

- Entstehung neuer Staaten und Staatsformen in Europa im Ergebnis des Ersten Weltkriegs (*Überblick*)
- Russische Revolutionen, Herausbildung der stalinistischen Diktatur und ihrer Merkmale ✂ GTF, Ru
- Die politische Stabilisierung der westlichen Demokratie am Beispiel der USA und ihrer Entwicklung zu einer Weltmacht ✂ En

Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg - der Konflikt von Demokratie und Diktatur:

- Von der Monarchie zur Republik, Machtwechsel und Kontinuität, Verfassung Positionen der Siegermächte
- Gesellschaftliche Krisen und Versuche ihrer Lösung, wirtschaftliche und politische Stabilisierung
- Niedergang der Weimarer Republik Weltwirtschaftskrise, politische Polarisierung, Ohnmacht der demokratischen Kräfte ✂ WR

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

- Entstehung, Absicht und Wirkung der nationalsozialistischen Weltanschauung
- Gleichschaltung und totale Erfassung

- Terror im NS-Staat gegen Andersdenkende und die jüdische Bevölkerung, Entrechtung, Verfolgung, Vertreibung, Vernichtung, Holocaust und Genozid ✘ GTF

- Zielsetzung und Vorgehen in der Außenpolitik, Verträge, Revision, Expansion, Krieg

- Reaktivierung der Auswirkungen des Krieges in den besetzten Gebieten und Deutschland

- Motive, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes in den besetzten Gebieten und in Deutschland, moralische Legitimation ✘ KR, ER

- Antihitlerkoalition und alliierte Kriegskonferenzen,
- Emigration und Migration, Flucht und Vertreibung

Kurshalbjahr 12/II

Der Weg von der Konfrontation zur Entspannung bis zum Ende des Ost-West-Konflikts

Ziele

Die Schüler reaktivieren Kenntnisse und Zusammenhänge über unterschiedliche Entwicklungen in den Besatzungszonen bis zur Herausbildung zweier deutscher Staaten.

Sie erfassen, wie sich Konfrontations- und Entspannungsprozesse weltweit auswirken und letztendlich auch zur Systemüberwindung in Mittel- und Osteuropa führten. Sie erkennen die Bedingtheit zwischen welt- und europapolitischen Entwicklungen und den deutsch-deutschen Beziehungen bis zur Wiedervereinigung. Besonders bei der Behandlung dieser Prozesse schafft die historische Erklärung besseres Verständnis für Hintergründe gegenwärtiger Entscheidungen, verdeutlicht die Relevanz der Geschichte für die Ziele der politischen Bildung.

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

-
- Deutschland im Jahr 1945, Nachkriegsjahre als Ergebnis unterschiedlicher Anschauungen und Zielsetzungen der Besatzungsmächte bis zur Gründung zweier deutscher Staaten (*als Wiederholung zur Sicherung des Ausgangsniveaus aus Klassenstufe 10*)
 - Der Kalte Krieg in einer bipolaren Welt (Sowjetisierung osteuropäischer Länder und Containment-Politik, Truman-Doktrin, Marshallplan, Integration beider deutscher Staaten in Militärbündnisse, Wiederbewaffnung, Koreakrieg) ✂ GTF
 - Aufstände und Reformversuche im Ostblock (*Auswahl*), Konfrontation und Kooperation zwischen beiden deutschen Staaten, Funktion und Wirksamkeit der Ideologie im System der DDR
 - Versuche zur Durchsetzung weltpolitischer Ziele unter den Bedingungen des militärischen Gleichgewichts (*Auswahl*: Atomares Wettrüsten, Kubakrise, Vietnamkrieg, Breshnew-Doktrin) ✂ GTF
 - Ansätze friedlicher Koexistenz und Rückfall in den Kalten Krieg, deutsch-deutsche Beziehungen seit dem Grundlagenvertrag (*Auswahl*: Politik des Brückenschlags, Neue Ostpolitik, Verträge zur Rüstungsbegrenzung und -kontrolle, SALT, KSZE, Krieg in Afghanistan, Hochrüstungspolitik) ✂ GTF

- Glasnost und Perestroika, innerer Wandel und Zusammenbruch des Ostblocks, Ökologie- und Friedensbewegung, Dialoge und Abrüstungsvereinbarungen ✦ Ru 10
- Niedergang der DDR und der Weg zur deutschen Einheit Stagnation und zunehmende wirtschaftliche Schwäche, Bürgerrechtsbewegung, "Abstimmung mit den Füßen" ✦ Gg, Sk 12/ I
- Friedliche Revolution, politische Rahmenbedingungen und Diplomatie auf dem Weg zur Wiedervereinigung im Kontext der Entwicklung der Europäischen Union ✦ GTF

2.2.5 Leistungsfach Geschichte

Kurshalbjahr 11/I

1 Zur Gesellschaft und Herrschaft im Mittelalter - Widerstreit und Wandel

Ziele

Die Schüler untersuchen das karolingische Großreich als eine Verbindung von fränkisch-germanischen Traditionen, Christianisierung und Erneuerung der römischen Reichsidee.

Sie erfassen die Erneuerung der römischen Kaiseridee durch Otto I. in der Auseinandersetzung mit den Stammesherrschern und seine Herrschaftssicherung.

Der zunehmende Gesamtanspruch der Kirche nach weltlicher Macht sowie deren Ergebnisse und die Auseinandersetzungen zwischen zentraler und territorialer Gewalt werden von den Schülern erörtert.

Ideal und Wirklichkeit der Kreuzzüge vermitteln den Schülern einen Einblick in die Begegnung zwischen Europa, Byzanz und der Welt des Islams vor dem Hintergrund mittelalterlicher Wertvorstellungen.

Schwerpunkte

- *Periodisierungsansätze in der Geschichte*
- *Die Widerspiegelung der Entwicklung von Machtverhältnissen zwischen Papst, Zentralgewalt und den Territorialgewalten anhand wichtiger Reichsgesetze untersuchen und diskutieren*

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

Die frühmittelalterliche Reichsidee und ihre Verwirklichung bei den Karolingern und Ottonen:

- Das Reich Karls des Großen
(europäisches Großreich durch Eroberungen, Grundherrschaft, Lehnswesen, Organisation und Schutz der Kirche, Karolingische Renaissance, Straßburger Eide, Karolingische Reichsteilungen) ✂ KR, ER
- *Fakultativ:* Carolus Magnus, Charlemagne, Karl der Große
Versuch einer historischen Annäherung aus europäischer Sicht ✂ Fr
- Das Reich der Ottonen
(Ausbau und Sicherung des Reichs, Reichskirchensystem, Reichslehnsverband, Symbolik der Reichsinsignien, Stammesherrschertümer, Wahlkönigtum)

Konflikt zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt um den Führungsanspruch:

- Organisation der Kirche und des Mönchtums als Lebensform im christianisierten Europa (Klosterleben, Ordensregeln, Erzbistum, Bistum, Pfarreien)
- Ursachen und Ziele der Kirchenreform aus der Sicht der Kirche und der deutschen Kaiser: Missstände in der Kirche (Simonie), Reformbestrebungen, (besonders Kloster Cluny) ✂ KR, ER
- Investiturstreit (Dictatus Papae, Absetzungsdekret, Kirchenbann, Wormser Konkordat)
- Konflikt zwischen zentraler und territorialer Gewalt: (Kaiseridee Barbarossas, Italienpolitik, Ostexpansion als Mittel der Hausmachtspolitik Heinrichs des Löwen, Kurverein zu Rhense, Goldene Bulle)

Die christliche Kreuzzugsbewegung als Konflikt und Begegnung mit der islamischen Welt und den Slawen:

- Ursachen und Motive der Kreuzzüge (Pilgerfahrten und "heiliger Krieg", Johanniter, Templer, Deutscher Orden, Slawenkreuzzüge, Ordensstaaten) ✂ KR, ER
- Politische, religiöse, wirtschaftliche und kulturelle Folgen der Kreuzzüge
- Friedrich II. (Staatsauffassungen, Italienpolitik)
- Innozenz III. (Kirchenstaat, Laterankonzil, Interregnum)

2 Reform und Revolution - Zeichen des Umbruchs vom Mittelalter/Neuzeit bis zur Französischen Revolution

Ziele

Die Schüler erkennen, dass im 15./16. Jahrhundert bürgerliche Kräfte eine Alternative zu den Strukturen in Wirtschaft und Politik suchten, weil durch die Erweiterung des Erfahrungshorizonts der Menschen das Bestehende der Kritik unterworfen und in Frage gestellt wurde.

Sie verstehen die Ideen und das Wirken der Aufklärer als eine Neuorientierung in den Bereichen Naturwissenschaften, Staatslehre, Philosophie, Wirtschaft, Literatur und Musik.

Sie erfassen den Zusammenhang zu den verschiedenen Versuchen, die Widersprüche und Konflikte der Zeit zu lösen und bewerten diese unter dem Aspekt der Modernisierung der gesamten Gesellschaft. Sie gewinnen die Erkenntnis, dass nur ein grundsätzlicher Umbau notwendige Veränderungen herbeiführen konnte.

Schwerpunkte

- *Die Renaissance - Rückwendung zur Antike als Schritt in die Moderne?*
- *Reformatorischer Aufbruch - mehr als nur ein Wandel in der Kirche?*
- *“Glanz und Elend“ in einem thüringischen absolutistischen Kleinstaat (regional)*
- *Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit - Erwartungen und Wirklichkeit*
- *Reformen und Revolutionen*

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

Sozioökonomische Veränderungen und bürgerliche Wertvorstellungen/Reformation:

- Agrarkrise, frühkapitalistische Wirtschaftsformen und Herausbildung neuer Wertvorstellungen durch Renaissance und Humanismus - Zeichen einer neuen Zeit ✂ WR
- Versuche, die Verantwortung für Naturkatastrophen, Pest, Hunger, Krieg etc. auf Minderheiten abzuwälzen (Hexenwahn, Ketzerverfolgung, Judenpogrome)
- Die Rolle historischer Persönlichkeiten in Umbruchzeiten bedeutende Humanisten und ihr Wirken (*Auswahl*)
Karl V. und sein Universalreich,
Martin Luther und die Reformation ✂ KR, ER
(Vergleich mit den Ideen von Calvin und Zwingli)
Thomas Müntzer und der Bauernkrieg in Thüringen

- Gegenreformation und Reform in der katholischen Kirche
- Religionskriege und machtpolitische Konflikte bis 1648
(*Überblick*)

Der Absolutismus - Wegbereiter und Hemmnis
für die neue Zeit:

- Vergleich der Auffassungen über die Rolle von Herrscher, Staat und Bürger: Machiavelli, Bodin, Montesquieu, Rousseau
- Klassische Merkmale des französischen Absolutismus unter Ludwig XIV. in Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur
- Aufklärung - Kritik und Neuorientierung, Kant und Voltaire → Et 10
- Besonderheiten des deutschen Absolutismus
Friedrich II. oder Joseph II.
Beispiel aus der Regionalgeschichte

Die Französische Revolution - Erschütterung der politischen
Strukturen und traditionellen Ordnungen in Europa:

- Krise des absolutistischen Staates, Reformbestrebungen sowie ihr Scheitern
- Aufbau einer neuen politischen Ordnung sowie unterschiedliche Vorstellungen zur Weiterführung der Revolution, Umsetzung bis zum Code civil ✂ GTF
- Revolutionäres Frankreich und "konservatives" Europa, Wechselbeziehungen zwischen innenpolitischen Vorgängen und Koalitionskriegen
- Vom Untertanen zum Staatsbürger, die preußischen Reformen
- Einordnungs- und Deutungsversuche zur Französischen Revolution ✂ Fr

Kurshalbjahr 11/II

Von der Ständegesellschaft zum Industriestaat - politische Auseinandersetzungen, wirtschaftliche Entwicklungen und deren Folgen in Europa im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert

Ziele

Die Schüler erkennen die Notwendigkeit komplexer Veränderungen als spezifischen Weg der bürgerlichen Umwälzung nach dem Zusammenbruch von 1806 in Preußen. Sie setzen sich mit dem Ringen liberaler und nationaler Bewegungen um Einheit und Freiheit gegenüber restaurativer Staatspolitik auseinander und diskutieren das Bedingungsgefüge des Scheiterns der Revolution von 1848/49.

Sie begreifen, dass die kleindeutsche Lösung der nationalen Frage zu einem monarchistischen Obrigkeitsstaat führt. Durch die Beschäftigung mit der "Ära Bismarck" gewinnen die Schüler Einblick in den Zusammenhang zwischen innenpolitischen Auseinandersetzungen und außenpolitischen Möglichkeiten in Europa.

Anhand des wilhelminischen Kaiserreiches erkennen sie die Zusammenhänge zwischen Nationalismus, Militarismus, wirtschaftlichen Interessen und imperialen Beziehungen. In Kenntnis dieses politischen Hintergrundes begreifen die Schüler die Industrialisierung als einen epochalen Umbruch in Wirtschaft und Gesellschaft.

Sie untersuchen die Lösung aus den traditionellen Bindungen des Ständestaates sowie die Vielschichtigkeit der sozialen Frage, erörtern unterschiedliche Lösungsansätze und deren Ausstrahlung bis in die Gegenwart.

Schwerpunkte

- *Vergleich unterschiedlicher Vorstellungen über die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland (vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich)*
- *Die Revolution von 1848/49 - eine Revolution ohne revolutionäre Ideen, ohne Führung, ohne Konsequenz?*
- *Die Rolle ausgewählter Persönlichkeiten in der Geschichte des 19. Jahrhunderts (Politik: von Stein, Bismarck; Wirtschaft: Siemens, Krupp, Zeiss, Abbe)*
- *Die Rolle von Frauen im Kaiserreich zwischen Tradition und Emanzipation*
- *In dreißig Jahren zur Weltmacht - das Zusammenspiel wirtschaftlicher, politischer, kultureller und sozialer Faktoren als Grundlage des Aufstiegs Deutschlands*
- *"Am deutschen Wesen wird dereinst die Welt genesen!" (Nationalstolz - Nationalismus - Chauvinismus; Ursachen, Erscheinungsformen, Auswirkungen)*

Das Ringen um Einheit und Freiheit - vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich:

- Wiener Kongress, eine europäische Friedensordnung
Deutscher Bund als ein Produkt der Restauration
- Liberal-demokratische und nationale Bewegungen als
Gegenpol zur Restauration
- Revolution von 1848/49 – ein Höhepunkt
liberaler und nationaler Bestrebungen
(Möglichkeiten und Grenzen des Frankfurter Parlaments,
Aussagen der Geschichtswissenschaft)
- Bürgerliche Emanzipationsbestrebungen und dynastische
Interessen auf dem Weg zur Reichseinigung ✂ GTF
(Wiederherstellung des Deutschen
Bundes, Verfassungskonflikt in Preußen,
Durchsetzung des kleindeutschen Weges,
Haltung der Liberalen im Prozess der Reichsgründung)
- Vergleich von Vorstellungen und Möglichkeiten zur
Bildung eines einheitlichen Nationalstaates im Verlauf
des 19. Jahrhunderts mit dem Ergebnis von 1871
- Reichsgründung und Reichsverfassung, Verhältnis
zwischen Reichskanzler, Kaiser und Parlament

Politik und Gesellschaft in Deutschland von der Reichsgründung
bis zum Ersten Weltkrieg:

- Parteien im Kaiserreich
(Schutzzollpolitik, Kulturkampf,
Sozialistengesetz, Sozialpolitik)
- Adel und Militär als gesellschaftliche Elite,
"Vorbild" für das Bürgertum
- Von der Bismarckschen Außenpolitik zur
Erhaltung des europäischen Gleichgewichts

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

-
- Imperiale Bestrebungen des wilhelminischen Kaiserreichs und der Großmächte (nationalistische Überhöhung und Sendungsbewusstsein)
 - Pazifismus als Versuch einer Alternative (Bertha von Suttner, Alfred Nobel, Haager Friedenskonferenz)
 - Der Weg in den Krieg (Auslösung von und Beteiligung an internationalen Krisen, Anlass und Ursachen)
 - Überblick zu Verlauf und Auswirkungen des Krieges

✂ GTF

Industrialisierung, soziale Folgen und Lösungsversuche der sozialen Frage:

✂ UE

- Überwindung der ständisch-agrarischen Ordnung in England, politische und geografische Bedingungen, wirtschaftliche Notwendigkeiten und epochemachende Erfindungen
- Wirtschaftsliberalismus von A. Smith
- Verlauf und Besonderheiten der industriellen Revolution in Deutschland, Weg zur wirtschaftlichen Einheit (Zollverein, Freihandel, Gründerzeit) Wirtschaftsliberalismus, Schutzzollpolitik)
- Bedingungsgefüge für das Entstehen der soziale Frage
- Unterschiedliche Ansätze zur Lösung der sozialen Frage (Absichten und Wirkungen bis zur Gegenwart früher Sozialismus, Marxismus, christliche Sozialpolitik, Vereine, Selbsthilfebestrebungen Betroffener, Unternehmer)
- Ergebnisse und Folgen der Industrialisierung im Verlauf der historischen Entwicklung und ihre Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft

✂ Et, KR, ER

✂ UE

Kurshalbjahr 12/I

Demokratie und Diktatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts - UdSSR und USA zwischen den Weltkriegen. Deutschland in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus

✂ GTF

Ziele

Die Schüler erkennen den totalitären Grundansatz des Leninismus und die Durchsetzung des Bolschewismus in Russland. Sie erfassen den Stalinismus als ein totalitäres System und setzen sich mit seinen Grundlagen und Methoden auseinander.

Sie begreifen die Entwicklung der USA mit ihren freiheitlich-demokratischen Grundstrukturen als Voraussetzungen für die freie Entfaltung von Menschen, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Schüler erfassen die Ursachen der Revolution in Deutschland und setzen sich in deren Verlauf mit den möglichen politischen Entscheidungen auseinander.

Die Verfassung der Weimarer Republik ist nach ihren demokratischen Prinzipien zu beurteilen, aber gleichzeitig sind ihre Unzulänglichkeiten herauszuarbeiten.

Sie erkennen die Gefährdung der Republik durch Aktionen rechtsradikaler und linksradikaler Gruppierungen sowie durch wirtschaftliche Probleme. Die Ursachen der instabilen Konsolidierungsprozesse in Innen- und Außenpolitik der Weimarer Republik sind von den Schülern herauszuarbeiten.

Die Zusammenhänge zwischen Weltwirtschaftskrise, allgemeiner Radikalisierung und Niedergang der parlamentarischen Demokratie sind zu untersuchen. Dabei sollen die Schüler erkennen, warum und wie die Nationalsozialisten unter Ausnutzung der Verfassung die Republik bekämpften und beseitigten.

Die Schüler erfassen den Weg zur nationalsozialistischen Diktatur und setzen sich mit dem Instrumentarium der Machtausübung auseinander, das zur Festigung der Diktatur führte.

Der Holocaust als unmenschliche Folge von Rassenhass und Machtmissbrauch ist zu vergegenwärtigen und zu verurteilen. Das Bloßlegen des Unrechtscharakters des Systems sowie das Erkennen der vielfältigen Formen des Widerstandes soll die Schüler befähigen, die Werte der demokratischen Grundordnung zu verstehen und zu schätzen.

Schwerpunkte

- *Vergleich von Theorie und Praxis des Bolschewismus in Sowjetrußland mit der Entwicklung der freiheitlich-demokratischen Grundstrukturen in den USA - Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuum*
- *Die Weimarer Republik im Spannungsfeld radikaler Gruppierungen, wirtschaftlicher Probleme und schwieriger Außenpolitik*
- *Zu viele Radikale, zu wenig Demokraten, zu viele wirtschaftliche Probleme, woran scheitert die Weimarer Republik?*
- *Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur - die Nazis kommen legal an die Macht*
- *Theorie und Praxis des NS-Regimes - Verbrechen als staatlich sanktionierte und organisierte Politik*
- *Migration und Emigration, Flucht und Vertreibung*

Lerninhalte

fächerübergreifende Bezüge

Die Entstehung neuer Staaten und Staatsformen in Europa im Ergebnis des Ersten Weltkrieges (*Überblick*)

UdSSR und USA zwischen den beiden Weltkriegen:

- Revolutionen in Russland als Durchsetzung des Leninschen Sozialismusmodells ✂ Ru
- Stalinismus in den zwanziger und dreißiger Jahren, Opfer der totilären Herrschaft (Theorie, Demagogie und Praxis des Stalinismus) ✂ GTF
- Entwicklung der USA zur Großmacht nach dem Ersten Weltkrieg, Weltwirtschaftskrise und Versuche einer Lösung (New Deal) → En

Die Weimarer Republik-erste parlamentarische Demokratie in Deutschland: ✂ GTF

- Der Weg vom Kaiserreich zur Republik, Machtwechsel und Kontinuität
- Weimarer Verfassung, Wesensinhalte und Vergleich zur Paulskirchen- und Reichsverfassung
- Versailler Vertrag, Reparationen, Inflation Reaktionen in Deutschland und Europa
- Innen- und Aussenpolitik Krisen 1920-1923, Rolle von Justiz und Reichswehr, Reichsexekution in Sachsen und Thüringen Stabilisierung in der Ära Stresemann
- Ökonomische Stabilisierung der Weimarer Republik, "Goldene Zwanziger", Alltag und Kunst, Staatliches Bauhaus in Weimar ✂ Ku, Mu
- Weltwirtschaftskrise und Niedergang der parlamentarischen Demokratie im Urteil der Geschichtswissenschaft

Das nationalsozialistische Deutschland - ein totalitärer Staat:

✦ GTF

- Entstehung, Absicht und Wirkung der nationalsozialistischen Weltanschauung
(vergleichende Betrachtung zu totalitären und faschistischen Staaten)
- Aufstieg der NSDAP
(Programmatik, Taktik, Haltung verschiedener sozialer Gruppen zum Nationalsozialismus, soziale Struktur der NSDAP vor und nach der "Machtergreifung")
- Alltagsleben in Deutschland
Gleichschaltung und totale Erfassung
- Verhältnis von Kirche und Staat
- Terror im NS-Staat gegen Andersdenkende und die jüdische Bevölkerung, Entrechtung und Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung, Holocaust und Genozid
- Leistungen jüdischer Intellektueller im Rahmen des deutschen Kultur- und Geisteslebens
- Privatwirtschaft-staatlich gelenkt
(Arbeitsbeschaffung und Aufrüstung, Sozialpolitik und Systemstabilisierung)
- Außenpolitik, Verträge, Expansion, Krieg
- Motive, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes in den besetzten Gebieten und in Deutschland, moralische Legitimation
- Antihitlerkoalition und alliierte Kriegskonferenzen
- Schuld und Verantwortung, Opfer und Täter
Umgang mit dem Nationalsozialismus in der Geschichtswissenschaft sowie in der öffentlichen Diskussion

✦ Ku, Mu

✦ Et, KR, ER

✦ Ku, Mu, Et,
KR, ER

Kurshalbjahr 12/II

Von der deutschen Frage zur deutschen Einheit - Kontinuität und Wandel vor dem Hintergrund einer bipolaren Welt

Ziele

Die Schüler reaktivieren Kenntnisse über die Entwicklung Deutschlands als Folge gegensätzlicher Interessen der Siegermächte und des Willens der deutschen Bevölkerung zum demokratischen Neubeginn.

Sie befassen sich mit dem unterschiedlichen Werdegang in den Besatzungszonen, dem Beginn des politischen Lebens unter alliierter Kontrolle bis zur Herausbildung zweier deutscher Staaten unter den Bedingungen des Kalten Krieges.

Hintergründe für die Westintegration der Bundesrepublik und die Bindung der DDR an die UdSSR werden herausgearbeitet.

Die Lösung der deutschen Frage ist im Zusammenhang mit globalen Problemen zu verstehen, die zu Phasen der Konfrontation, zur Kooperation beider deutscher Staaten und letztlich zum Zusammenbruch der Staatsmacht in der DDR und schließlich zur deutschen Einheit führten.

Nach einer Reaktivierung der Chronologie beider deutscher Staaten bis 1989 aus Klassenstufe 10 erarbeiten die Schüler an ausgewählten Problemen unterschiedliche Entwicklungen, Haltungen und Positionen beider Staaten bis zum Prozeß der Wiedervereinigung.

Schwerpunkte

Der Themenkomplex zur Geschichte beider deutscher Staaten bildet die inhaltliche Grundlage für die verbindliche Bearbeitung folgender Schwerpunkte:

- *Die "Stalin-Note" - eine verpasste Chance?*
- *Neue Ostpolitik und Grundlagenvertrag als ein Neubeginn in den Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten und ihren Verbündeten*
- *Die Rolle Berlins im Ost-West-Konflikt*
- *Reflexion über Strukturen in parlamentarischen und totalitären Staaten*
- *Starres Geschichtsbild und pluralistische Geschichtsauffassung - vergleichende Betrachtung von Geschichtsunterricht in Ost und West*

Die Herausbildung zweier Staaten in Deutschland in ihrer europäischen und weltpolitischen Einbettung:

- Deutschland im Jahr 1945 - eine Bilanz
(Flucht und Vertreibung, Zusammenbruch und/oder Chance)
- Kriegsende in Europa und Asien, Potsdamer Konferenz
Zerfall der Antihitlerkoalition, beginnende Konfrontation und Kalter Krieg
- Nürnberger Prozesse
- Unterschiedliche Entwicklungen des politischen Lebens und des Wirtschaftsaufbaus unter alliierter Kontrolle in den Besatzungszonen bis zur Gründung zweier Staaten in Deutschland

Entwicklung in der Bundesrepublik und in der DDR von der Teilung über Konfrontation und Kooperation im Rahmen der bipolaren Welt von 1949 bis 1990:

→ Sk

- Reaktivierung aus Klassenstufe 10
- Entstehung und Grundinhalte des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassungen der DDR
- Konfrontation der Großmächte während des Kalten Krieges in ausgewählten Krisenregionen
- Prozess der Eingliederung beider deutscher Staaten in gegensätzliche Bündnissysteme und die Entwicklung der deutschen Frage im internationalen Spannungsfeld
- Soziale Marktwirtschaft und Westintegration - sozialistische Planwirtschaft, Sowjetisierung und Integration in den Ostblock
- Auseinandersetzungen um Wiederbewaffnung - von der "Kasernierten Volkspolizei" zur "Nationalen Volksarmee"

- Gewaltenteilung und Gewalteneinheit
Parteienpluralismus, "Nationale Front" und
führende Rolle der SED, Wahlen in Ost und West
- Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus
- Auffassungen von Staat, Nation, Recht, Demokratie
- Leben in Ost und West
Ideologie und Politik, Literatur und Kunst
- Pressefreiheit und Zensur, Alltag
- Grundlagenvertrag und Ostverträge,
UNO, KSZE
- Glasnost und Perestroika,
Dialoge und Abrüstungsvereinbarungen
- Stagnation, wirtschaftlicher Niedergang,
Krise und Zusammenbruch der DDR
- Innerer Wandel und Auseinanderbrechen
des Ostblocks

**Der Weg zur Einheit Deutschlands - eine
friedliche Revolution?**

- Staatsmacht und Bürgerbewegung
Ausreisewelle, Grenzöffnung
- "Runder Tisch", pro und contra Wiedervereinigung,
Einigungsvertrag, 2+4 Gespräche und internationale
Lösung der deutschen Frage
- Zusammenbruch des politischen Systems in ost- und
südosteuropäischen Staaten, nationale Konflikte im
Machtvakuum des ehemaligen Ostblocks
- Deutsche Einheit und internationale Verantwortung,
von der staatlichen Einheit zur inneren Einheit

3 Leistungsbewertung

Leistungsbewertung als Lernerfolgskontrolle meint "Kontrolle" als Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses und nicht vordergründig als Leistungsmessung. Die Lernerfolgskontrolle geht folglich von einer positiven Leistung aus und führt einen sachlichen Soll-Ist-Vergleich auf der Basis einheitlicher und für den Schüler nachvollziehbarer und transparenter Kriterien.

Leistungsbewertungen sind einerseits Spiegel des aktuellen Leistungsstandes für Schüler und Eltern, andererseits wichtige Informationen für den Lehrer hinsichtlich der weiteren Planung seines Unterrichts.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Geschichtsunterricht muss neben der Bewertung der kognitiven Leistungen auch die Anstrengungsbereitschaft, die Kreativität auf dem Weg zum Ergebnis, die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit sowie das Durchsetzungsvermögen im Rahmen entsprechenden Sozialverhaltens fördern.

Im Geschichtsunterricht erbringen die Schüler u. a. den Nachweis, dass sie:

- historische Ereignisse kennen, beurteilen und in Zusammenhänge einordnen können,
- historische Konflikte an eigenen Wertmaßstäben messen, und dabei zu einer kritischen Einschätzung fähig sind,
- die jeweils vor den Klassenstufen aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken beherrschen und anwenden können,
- auf Kooperation angelegte Arbeitsprozesse sozial verantwortlich gestalten und Konflikte argumentativ und tolerant lösen.

Die Bewertung von Schülerleistungen dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler sowie der Kennzeichnung von Lernfortschritten. Die Schüler haben Anspruch auf Anerkennung ihrer Lernfortschritte. Die Bewertung hat den Ablauf des Lernprozesses widerzuspiegeln und ist in einem angemessenen Umfang durchzuführen.

Bewertung soll auch verbal erfolgen, sie muss nicht in jedem Falle eine Zensur nach sich ziehen.

Ein sachgerechter und selbstbestimmter Umgang mit Medien, einschließlich der Nutzung entsprechender Software sowie von Recherchemöglichkeiten im Internet sind zu entwickeln, zu fördern und pädagogisch zu nutzen.

Neben mündlichen und schriftlichen Lernerfolgskontrollen im Unterricht können auch Hausarbeiten, Kurzvorträge, Ergebnisse von Gruppenarbeit oder Resultate aus dem Projektunterricht als Leistungsnachweise dienen. Außerhalb des Unterrichts erbrachte Lernleistungen, z. B. Bundeswettbewerb Deutsche Geschichte, Aktivitäten der Bundeszentrale für politische Bildung oder weitere historisch relevante Arbeiten mit angemessenem Anforderungsniveau sowie Ausstellungen und Präsentationen sollten in die Bewertung einbezogen werden.

Im Rahmen der Leistungsbewertung sollen die Schüler den Grad der Aneignung von Sach- Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie angemessene kommunikative Fähigkeiten altersspezifisch nachweisen.

Eine ganzheitliche Leistungsbeobachtung setzt Beobachtungskriterien voraus. Diese sind aus der Kompetenzbeschreibung im Fachlehrplan entsprechend der konkreten Handlungssituationen abzuleiten.

Die Leistungsbewertung erfolgt in drei Anforderungsbereichen, die entsprechend der Aufgabenstellung zu berücksichtigen sind:

- Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten eines eingegrenzten Bereiches und die Anwendung von Arbeitstechniken in einem wiederholenden Zusammenhang.
- Anforderungsbereich II umfasst das immer selbstständigere Erklären, Bearbeiten und Ordnen sowie Anwenden des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das planmäßige Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, selbstständig und problembezogen zu Begründungen, Urteilen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.

Die Niveaustufen sind nicht immer trennscharf. Den konkreten Aufgabenstellungen müssen die Anforderungsbereiche zugeordnet werden.

Mit steigender Klassenstufe verschieben sich die Anforderungsbereiche zunehmend von der Reproduktion (I) über Rekonstruktion/Transfer (II) zu Analyse, Urteil und Wertung (III).